

Missionswissenschaft

Glazik, Josef, MSC, *Die russisch-orthodoxe Heidenmission seit Peter dem Großen*. Ein missionsgeschichtlicher Versuch nach russischen Quellen und Darstellungen. (Missionswissenschaftliche Abhandlungen und Texte. Veröffentlichungen des internationalen Instituts für missionswissenschaftliche Forschungen. Hrsg. von Thomas Ohm OSB unter Mitarbeit von Max Bierbaum und Benno Biermann OP. Heft 19). Münster, Aschendorff, 1954. Gr.-8°, XXXVI u. 270 S. 3 Übersichtskarten. – Kart. DM 19,80.

Die fleißige Erstlingsarbeit macht einen vorzüglichen Eindruck. Sie bietet überraschende Einsichten. Bislang wußten wir nicht allzuviel

über das Missionswerk der russisch-orthodoxen Kirche. In ihr hatte von jeher nicht nur die pneumatisch-mystische Geistigkeit, sondern auch die missionarische Aktivität eine sichere Heimstätte. Im Gegensatz zu den andern schismatischen Gemeinschaften blieb in der russischen Kirche der Missionsgeist durch die Jahrhunderte hindurch lebendig und wirksam, allerdings in einer ausgesprochen russischen und besonderen orthodoxen Ausprägung. Die phantastische Entfaltung des ursprünglich bedeutungslosen warägo-slawischen Gemeinwesens am Dnjepr, der Kiewer Rus, über den osteuropäischen Raum bis zum Ural und der Vorstoß durch ganz Nordasien hindurch, so daß Großrußland ein Sechstel der Erde umfaßt, ist

einmalig in der Geschichte der Menschheit. Dieses riesige Gebiet vom Nordkap bis zum Kaukasus, vom Dnjepr bis nach Ostsibirien wurde von der russischen Kirche für die Orthodoxie gewonnen. Auf weite Strecken hin handelte es sich allerdingsmehr um eine räumliche und äußerliche Erschließung als um eine tiefe missionarische Durchdringung. Es waren in der Hauptsache Kolonisten- und Mönchsmissionare im politischen Auftrag der Zaren. Außerhalb der Landesgrenzen finden wir russische Missionare in China, Korea und Japan am Werk. Durch Erschließung und Ausschöpfung eines größeren Quellenmaterials, was sicherlich möglich, zugestandenermaßen allerdings recht schwierig ist, könnte das Gesamtbild zweifellos noch farbiger und gültiger gezeichnet werden. Es wäre zu wünschen, daß der junge Gelehrte seinem Forschungsgebiet treu bleibe und uns noch mit weiteren Arbeiten über die Missionstheorie und Missionsmethode der russischen Kirche, sowie mit Studien über die fast unerforschte Missionsgeschichte vor Peter d. Großen beschenken möge.

München

Suso Brechter